

Quartiersmanagement Ganghoferstraße

Auswahlverfahren zum Projekt: Suppenfest im Ganghoferkiez



Im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ soll im Quartier Ganghoferstraße im Jahr 2011 ein Suppenfest vorbereitet, koordiniert und umgesetzt werden. Dafür stehen aus dem Quartiersfonds 2 (QF 2) 3.500 € zur Verfügung.

Ausgangslage

Das Gebiet des Quartiersmanagements Ganghofer Straße ist sozialräumlich gespalten, eine Vorstellung des Gebietes als Kiez existiert bei den AnwohnerInnen im Allgemeinen nicht. Mehrfach wurde von Anwohnern und Akteuren des Quartiers der Wunsch nach mehr Begegnungen im Kiez ermöglichenden Aktionen und nachbarschaftsfördernden Aktivitäten geäußert. Außer dem im letzten Jahr erstmalig durchgeführten Kiezfest finden bislang keine öffentlichen und nachbarschaftlichen Veranstaltungen mit Tradition, wie Weihnachtsmarkt im Körnerkiez oder Popraci am Richardplatz, im Gebiet statt. Mit einem zunächst nur in diesem Jahr durchzuführenden Suppenfest soll ein zusätzliches niederschwelliges, aktivierendes Fest mit einem in allen Kulturen verbreiteten Inhalt angeboten werden: dem gemeinschaftlichen Essen von Suppen.

Bedarf

Daher sollen die Entwicklung, Vorbereitung, Koordinierung und kaufmännische Abrechnung eines Suppenfestes mit einem Schwerpunkt auf gesundheitsfördernden und internationalen Angeboten und einem attraktiven Rahmenprogramm durchgeführt werden.

Aktionen wie ein Mitkoch Angebot für Kinder, bei dem Kinder unter Anleitung eine frische Suppe zubereiten, und ein Kochduell, wobei zwei Gruppen jeweils aus ihnen vorgegebenen Zutaten kreativ eine Suppe kochen sollen (möglich sind z.B. die Jungengruppe der "Street Players" und die "Mädchengruppe" vom Szenenwechsel) sollen organisiert werden.

Der Festtag soll begleitet werden von einem musikalischen Programm sowie Straßenkünstlern wie Clowns oder Riesenseifenblasenbläsern ohne Bühne.

Zielgruppe

Das Suppenfest soll vor allem Bewohner/innen, Institutionen und Vereine des Kiezes, aber auch Interessierte von außerhalb in attraktive und aktivierende Angebote einbinden.

Zielsetzung

Ziele des Suppenfestes sind:

- Förderung der Kommunikation und Partizipation der Kiezbewohner/innen
- Verbesserung und Stärkung der nachbarschaftlichen Beziehungen
- Kennenlernen der Bewohner/innen untereinander,
- Steigerung der Identifikation der Bewohner/innen mit dem Kiez,
- Imageverbesserung
- Integrationsförderung durch gemeinschaftlich durchzuführende Aktivitäten (z.B. Mitkoch Angebote, Koch-Duell...)
- Anregung zum selber kochen der neuen Rezepte
- Kinder und Jugendliche bekommen vermittelt, dass Kochen Spaß macht und frisch zubereitete Suppen schmecken
- Eltern werden zum schmackhaften und gesunden Kochen angeregt
- Selbstpräsentation von Vereinen, Institutionen, Restaurants
- Schaffung einer Aufenthaltsqualität durch ein attraktives Rahmenprogramm
- Aufmerksamkeitssteigerung für das Quartiersmanagement-Verfahren,

Umsetzung

Es soll ein Suppenfest umgesetzt werden, das über die Einbindung von Vereinen, Dienstleistern und weiteren Institutionen aus dem Gebiet als Kooperationspartner – wie Schulen, Kitas, oder dem Mutter-

Kind-Treff „Shehrazad“– den Kiezbezug herstellt und die Anwohnerschaft zur Teilnahme anregt. Weitere mögliche Kooperationspartner wären: AOK, Sifahane, Vitalia, s...cultur in der Erkstr., KinderKunstWerkstatt im alten Museum, außerdem alle weiteren Institutionen, die Interesse haben, sich an einem Suppenstand zu beteiligen.

Das QM ist bei der Akquise von Kooperationspartnern einzubeziehen.

Da es keinen Stadtteilplatz gibt, bietet sich als Fläche der Bereich vor dem Mädchenzentrum Szenenwechsel (Donaustr./Ganghoferstr.) an.

Die erforderlichen Genehmigungen zum Sperren der Parkplätze und zur Nutzung des Straßenlands sind einzuholen.

Der Projektträger ist für die Organisation der Inhalte sowie die Sicherstellung der notwendigen Rahmenbedingungen verantwortlich. Dazu zählen insbesondere das Einholen von Genehmigungen zur Straßenlandsondernutzung, das Anmieten von Marktständen (die Mieten können von kommerziell arbeitenden Standbetreibern rückgefordert werden), das Vorhalten von Suppenschalen oder –tellern (im Idealfall sollen die Essenden ihr eigenes Geschirr mitbringen, es sollen aber z.B. gegen Pfand auch Utensilien verfügbar sein), das Sicherstellen einer Strom- und Toilettenversorgung, Abfallentsorgung etc.

Zudem soll über eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit eine hohe Aufmerksamkeit und Beteiligung im Gebiet für das Fest erreicht werden.

Leistungsumfang

- Vorbereitung und Umsetzung eines Suppenfestes mit einem Schwerpunkt auf Integration durch entsprechende Angebote
- regelmäßige Abstimmung mit dem Quartiersmanagement
- Suche von und kontinuierliche Kooperation mit allen Verfahrensbeteiligten
- Sicherstellung des gesamten Festprogramms sowie des notwendigen Organisationsrahmens
- kaufmännische Projektsteuerung gemäß den Programmvorgaben „Soziale Stadt“
- maßnahmenbezogene Öffentlichkeitsarbeit
- Dokumentation und Auswertung des Festes

Laufzeit

Das Fest soll am Samstag, den 25. Juni 2011 über etwa drei Stunden durchgeführt werden.

Kostenrahmen

Zur Umsetzung des Projekts stehen 3.500 € zur Verfügung. Diese Summe dient zur Deckung sämtlicher Kosten (inkl. MwSt) wie Sachmittel, Aufwendungen für Genehmigungen, Standmieten, Abfallentsorgung, ggfs. Miettoiletten, Honorare, ggf. Beiträge zur Künstlersozialkasse und Öffentlichkeitsarbeit. Für Honorare und Personalkosten ist der Stundensatz unter Beachtung des Besserstellungsverbotes der LHO anzugeben (vgl. Hinweise).

Lebensmittel sind nur für die Mitkoch-Aktionen förderfähig. Die durch Institutionen, Anwohner etc. vorbereiteten Suppen sollen zu einem die Selbstkosten deckenden Preis (max. 1 Euro pro Teller) ausgegeben werden.

Eine Beteiligung mit Eigenleistungen von mindestens 10 % der Gesamtkosten wird erwartet. Der Eigenanteil kann in Form von Eigenmitteln (z. B. Geldmitteln) oder sonstigen Eigenleistungen (z. B. ehrenamtlicher Tätigkeit) erbracht werden.

Einzureichende Unterlagen und Bewerbungsfrist

- Detaillierter Zeit- und Kostenplan mit Darstellung der Sach- und Personalkosten; Honorare sind nach Stundenvolumen und Stundensatz aufzuschlüsseln. Der Nachweis der Eigenleistungen ist zu erbringen
- Selbstdarstellung mit dem Nachweis fachlicher Voraussetzungen, Qualifikation und Kompetenzen für eine Umsetzung des Projektantrages
- Es sollte im Angebot dargelegt werden, wie das geplante Fest mit allen Aktivitäten im Stadtteil bekannt gemacht werden soll

Die Bewerbungsunterlagen sind sowohl per Post als auch digital beim Quartiersmanagement Ganghoferstraße bis zum **27. März 2011**, einzureichen. Verspätet eingegangene Bewerbungen können nicht berücksichtigt werden. Bei Nachfragen wenden Sie sich bitte an das Quartiersmanagement-Team Ganghoferstraße.

Bitte planen Sie den 01. April 2011 ab 10:00 Uhr ggfs. für eine Vorstellung Ihres Konzeptes ein.

Quartiersmanagement Ganghoferstraße
Donaustraße 78
12043 Berlin

Telefon: 030 6808 5685 0
E-Mail: team@qm-ganghofer.de

www.qm-ganghofer.de

Hinweise

Bei dem Auswahlverfahren handelt es sich nicht um ein Interessenbekundungsverfahren gemäß § 7 LHO (Landeshaushaltsordnung) oder eine Ausschreibung im Sinne des § 55 LHO. Rechtliche Forderungen oder Ansprüche auf Ausführung der Maßnahme oder finanzielle Mittel seitens der Bewerber bestehen mit der Teilnahme am Auswahlverfahren nicht. Die Teilnahme ist unverbindlich. Kosten werden den Bewerbern im Rahmen des Verfahrens nicht erstattet.

§ 44 AV LHO Anlage 1 (ANBest-I)

1.3 Der Zuwendungsempfänger darf seine Beschäftigten finanziell nicht besser stellen als vergleichbare Dienstkräfte im unmittelbaren Landesdienst Berlins, insbesondere dürfen höhere Vergütungen oder Löhne als nach den für das Land Berlin jeweils geltenden Tarifverträgen sowie sonstige über- oder außertariflichen Leistungen nicht gewährt werden.

Berlin, den 10. März 2011
Quartiersmanagement Ganghoferstraße